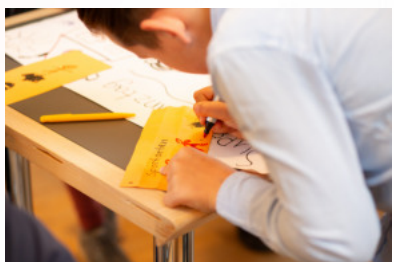




DOKUMENTATION KINDERKONFERENZEN 2024 - 2025

THEMA: GANZTAG



Die Bildungsregion Hildesheim ist eine Kooperation zwischen dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Hildesheim und der Volkshochschule Hildesheim gGmbH.



UNSERE MISSION

Die Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim wurde im Februar 2023 als Kooperationsprojekt zwischen dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Hildesheim und der Volkshochschule Hildesheim gGmbH gegründet.

Unser Auftrag besteht in der Koordination und Vernetzung aller Akteure im Bildungsbereich, um ein abgestimmtes und bedarfsgerechtes Bildungsangebot für die regionale Bevölkerung zu schaffen und die Chancengleichheit zu fördern.

Durch unser strategisch-koordinierendes Gremium, den Bildungsbeirat Hildesheim, wurde als erster Schwerpunkt das Thema „Ganztag“ beschlossen. Diese Maßnahme wurde vorbereitend auf den stufenweisen Rechtsanspruch für Erstklässler*innen des Schuljahres 2026/2027 gewählt.

Bereits zu Beginn der Themenwahl wurde entschieden die Kinder, als Betroffene des Ganztags, einzubeziehen. Deren Stimmen, Wünsche und Impulse können Prozesse anregen, um kommunale und schulinterne Abläufe weiterzuentwickeln.

So entstand die Vision einer regionalen Kinderkonferenz für Grundschüler*innen im Landkreis Hildesheim, dessen Federführung die Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim übernehmen sollte.



ORGANISATION & DURCHFÜHRUNG

Für die Organisation und Begleitung der Kinderkonferenzen war die Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim zuständig.

Um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten und das benötigte Personal zu stellen wurde als externer Partner der Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ beauftragt. Diese besitzen umfangreiche Erfahrungen in der Durchführung von Projekten der politischen Bildung und Jugendbeteiligung.

Für die Durchführung stellte der Landkreis Hildesheim den Großen Sitzungssaal und den Kleinen Sitzungssaal im Kreistag zur Verfügung und verlieh der Kinderkonferenz dadurch einen offiziellen Charakter. Es war uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die Kinder bei der Veranstaltung wohl und wertgeschätzt fühlten.

Die Kinderkonferenzen fanden innerhalb eines halben Tages statt und wurde mit einer offiziellen Begrüßung begonnen. Die zweite Kinderkonferenz wurde durch unseren Landrat Bernd Lynack eröffnet.

Nach einer kurzen Einführung in den Tagesablauf verblieben die Kinder im Großen Sitzungssaal, um sich in Kleingruppen über das Thema zu beraten und Lösungen zu entwickeln.

Teilnehmen konnten alle Grundschulen innerhalb des Landkreises Hildesheims, welche jeweils zwei Schüler*innen als Vertretung der Schülerschaft entsendet haben. In beiden Konferenzen haben jeweils über 50 Schüler*innen teilgenommen.

Die Begleitungen, die sogenannte „Erwachsenengruppe“, tauschte sich parallel im Kleinen Sitzungssaal aus. Zuletzt wurde das LEGO-Serious Play „Denkbaukasten“ mit dieser Gruppe durchgeführt und Herausforderungen der Umsetzung des Ganztags besprochen.

Nach der ersten Arbeitsphase wurde in der Kantine des Kreistages ein Snack eingenommen, der bei den Kindern großen Anklang fand.

In der finalen Arbeitsphase erarbeiteten die Kinder selbstgestaltete Plakate mit ihren Lösungen und Vorschlägen für einen guten Ganztags. Zum Abschluss stellten die Gruppen ihre Ergebnisse im großen Plenum vor.



ERGEBNISSE

Das Ziel der ersten Kinderkonferenz bestand darin Ideen zur Gestaltung eines guten Ganztages zu erarbeiten und diese in der zweiten Kinderkonferenz zu konkretisieren. Eine Gruppe hat sich gar zum Ziel gesetzt den „besten“ Ganzttag darzustellen.

Trotz einer Vielzahl an Ideen und Lösungsvorschlägen lassen sich diese im Wesentlichen in fünf Kernthemen zusammenfassen, die wir im Folgenden näher ausführen:

- Zeitmanagement
- Bewegung
- Räume und Equipment
- AGs
- Ernährung / Mensa

Es sei erwähnt, dass die Ideen und Inhalte von den Schülern/Schülerinnen selbst bestimmt wurden. Es gab keinerlei Vorgaben oder Einschränkungen.





Zeitmanagement

Das Thema Zeitmanagement spielt bei den Kindern eine große Rolle. Sie äußerten den Wunsch bei der Gestaltung ihres Tages eigene Entscheidungen gemäß ihrer tagesaktuellen Stimmung und Befindlichkeiten treffen zu können. Beispielhaft stehen hierfür flexible Essenszeiten, individuelle Ruhe- und Pausenzeiten, Möglichkeiten zum freien Spiel und toben sowie mehr Zeit für Hausaufgaben. Begründet wird letzteres damit, dass nicht jede/r Schüler*in gleich schnell lernt. Die Lösung hierfür stellt aus Sicht der Schüler*innen ein flexibleres und individuelles Programm der Schulen dar, um ihrem Streben nach Autonomie entgegenzukommen.

Bewegung („Sport ist gesund“)

Entgegen aller Statistiken und Studien über den Bewegungsmangel von Kindern war das Thema Sport und Bewegung während der Veranstaltungen am präsentesten. Sowohl der Ausbau des Sportangebots in AGs als auch freie Zeiten in denen sie ihrem Bewegungsdrang nachkommen können, gehörten zu den Hauptanliegen der Arbeitsgruppen.

Auch der verbindliche Sportunterricht dürfte aus Sicht der Schüler*innen mehr Zeit einnehmen. Um die Zufriedenheit der Kinder zu steigern ist es notwendig eine größere Auswahl und Variation an Sportangeboten zu bieten, hauptsächlich Ballsport, schwimmen und tanzen. Bei diesem Thema zeigte sich erneut die Rücksichtnahme der Kinder auf ihre/n Mitschülern/ Mitschülerinnen: Da nicht alle Eltern die finanziellen und zeitlichen Ressourcen aufbringen können ihre Kinder in einem Sportverein anzumelden, sahen sie diese als benachteiligt an. Aus deren Perspektive könnte die Institution Schule durch den Ausbau des Sportangebotes im Ganztage Abhilfe schaffen und Kompensation leisten.



Ernährung / Mensa

Einigkeit unter den Schülern/Schülerinnen herrschte beim Handlungsbedarf in Bezug auf das Ernährungsangebot an den Schulen. Hier spielen die Qualität, die Auswahl, Optionsanzahl und Portionsgrößen eine wichtige Rolle. Die persönlichen und kulturellen Essenspräferenzen (vegetarisch, vegan, Alternativen zu Schwein) und etwaige Intoleranzen / Allergien sollen Berücksichtigung finden. Das Nachtischangebot sollte sowohl gesunde als auch süße Gerichte beinhalten. Und wieder: sie möchten bei der Angebotsauswahl mitbestimmen! Eine mögliche Lösung sehen die Kinder in der Bereitstellung eines Buffets. Dadurch haben die Schüler*innen die Möglichkeit frei zu wählen und Portionen nach ihrem Appetit zu nehmen. Sie wünschen sich das mögliche Reste gespendet werden.

Der Favorit unter den Wünschen der Kinder war der Snackautomat. Die Notwendigkeit zur Anschaffung sehen sie darin, dass „alle Kinder satt sein sollen“. Einige Kinder würden ihr Essen vergessen, zu wenig mitbekommen oder hätten trotz ausreichender Verpflegung mehr Hunger als gewöhnlich. Der Snackautomat soll frei zugänglich und dessen Preisgestaltung kinderfreundlich sein, damit es sich jeder leisten kann.





AGs

Wie bereits beschrieben wünschen sich die Schüler*innen ein breiteres Angebot an AGs. Hier die Übersicht an Wünschen:

Sport	Handwerk	Kunst	Kommunikation	Sonstiges
Fußball	Kochen	Theater	Geschichten	Tiere
Handball	Backen	Malen	Schülerzeitung	Lesen
Schwimmen	Handarbeit	Musik	Quiz	Tischkicker
Tanzen	Werken		Sprachen	Minecraft
Inliner	Fahrrad		Witze	Praxis
Parkour				

Nicht allein die Auswahl ist entscheidend für die Kinder, sondern auch die Mitgestaltung der AGs. Gerne möchten sie darüber mitbestimmen welche Aktionen, Spiele und Projekte innerhalb der AGs stattfinden. Am Beispiel Theater-AG sehen sie ein großes Potenzial Verbindungen und Zusammenhalt untereinander zu schaffen und über das darstellende Spiel hinaus weitere Fähigkeiten zu erwerben, wie z.B. Kulissenbau und Kostümbildneri. Alternativ könnten andere, passende AGs die Theater-AG dabei unterstützen und somit Synergien zwischen diesen geschaffen werden. Der Wunsch nach einer Praxis-AG, in denen alltagspraktische Kompetenzen entwickelt werden sollen legt nahe, dass sie die Zeit in ihren AGs nicht allein als Spiel und Beschäftigung ansehen. Sie möchten Wissen und Fähigkeiten erlangen, die sie für ihr Erwachsenenleben benötigen.

Räume und Equipment

Die Raumsituation und deren Ausstattung an den Schulen hat die Kinder ebenfalls sehr beschäftigt. Insbesondere die Einrichtung eines „Ruheraums“ fand viel Zustimmung unter den Schüler*innen. Mehr noch als der Wunsch nach mehr, größeren und leiseren Räumen ist das Bedürfnis nach einer ausreichenden Ausstattung mit (Bastel-) Materialien und Sportequipment. Eine unzureichende Bestückung mit (Fuß-) Bällen und Toren wurde beklagt. Der Schulhof spielte dabei ebenfalls eine zentrale Rolle: Rasenflächen, Spiel- und Klettergeräte und eine Möglichkeit ihre Jacken draußen aufzuhängen wurden mehrfach genannt. In den Wintermonaten oder an Schlecht-Wetter-Tagen möchten sie gerne auch gerne drinnen spielen dürfen.



Schlusswort

Die Ergebnisse offenbaren, dass die Kinder der Kinderkonferenz ein großes Interesse daran zeigen sich an schulbezogenen Themen zu beteiligen und diese mitzugestalten.

Obwohl sie auch auf Mängel hinweisen, lag der Fokus in ihren Ausführungen vorwiegend auf der Optimierung und Ausweitung bereits vorhandener Angebote und dem Aufzeigen von Alternativen.

Wir sehen die Ergebnisse der Kinderkonferenzen zum Thema Ganztage als Chance für die Schulen zu prüfen in welchen Bereichen sie bereits gute Arbeit leisten und können diese gleichzeitig als Inspiration für ihre weiteren Planungen nutzen.

In eigener Sache möchten wir nicht versäumen zu erwähnen wie souverän und mutig sich die Schüler*innen bei ihren Vorträgen im Plenum darstellten. Seine eigenen Interessen vor einer Gruppe aus knapp 90 Erwachsenen und Kindern zu vertreten und zu begründen, empfinden wir als herausragend. Dass bei nahezu allen Themen ein sozialer Aspekt aufgegriffen wurde, der Chancengleichheit und Gerechtigkeit fördern soll, möchten wir ebenfalls positiv hervorheben.

An dieser Stelle sprechen wir unseren herzlichsten Dank an die teilnehmenden Schüler*innen aus und den Schulen die die Teilnahme an den Kinderkonferenzen ermöglichen. Für einige Schulen ist kein Weg zu weit. Wir freuen uns Sie bei der nächsten Kinderkonferenz im Spätherbst 2025 mit einem neuen Thema begrüßen zu dürfen.

Viele Grüße und bis zum nächsten Mal!

Ihre

Geschäftsstelle der Bildungsregion Hildesheim